

Autovermieter Journal

DAS MAGAZIN FÜR MODERNE MOBILITÄT

Toyota: | Emissionsfreie Mobilität der Zukunft

„Branchentreff“: | Leitmesse der Gegenwart

CarSharing: | Lehren aus der Vergangenheit



IVR-Formular-Service

Attraktive Rabatte

Neue Service-Telefonnummer für Formular-Besteller: 0 22 72 / 9 12 00

Interessante Nachlässe bei größeren Bestellmengen

Die Inzidenzzahlen gehen zurück, die Impfquoten haben endlich Fahrt aufgenommen. Das Leben wird im Sommer wieder lockerer, die Mobilität der Menschen steigt signifikant. Die Stunde des Mietwagens ist gekommen. Deshalb lohnt es sich, jetzt den Formular-Bedarf für Mietverträge sinnvoll voranzuplanen und die Rabatt-Vorteile bei größeren Formular-Bestellungen nutzen. Denn der IVR-Formular-Service gewährt interessante Nachlässe bei höheren Bestellmengen.

Lassen Sie sich unverbindlich unter der Service-Rufnummer 0 22 72 / 91 20 0 beraten, welche Bestellmengen für Sie sinnvoll sind und besonders günstig rabattiert werden. Die Gesprächsgebühren übernehmen wir als Anschlussinhaber der Nummer automatisch. Lassen Sie sich von den Preisvorteilen überraschen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Als Autovermieter können Sie Ihre Formulare weiterhin bestellen per Telefax 02272/912020 oder Telefon unter der neuen Service-Telefon-Nr. für Formular-Besteller: **02272/91200**

Oder per E-Mail unter **c.eckl@ivr-verlag.de**

Oder per Post unter IVR Industrie Verlag und Agentur Rhein-Erft Eckl GmbH
z. Hd. Herrn Eckl
Karlstraße 69 - 50181 Bedburg

Die Grundpreise bleiben dauerhaft niedrig. Gerade die Mietverträge sind rechtlich ausgewogen und sinnvoll angelegt, um solide Geschäftsabläufe im Sinne aller Autovermieter zu gewährleisten.

Rufen Sie an, schicken Sie uns ein Telefax oder eine E-Mail. Wir freuen uns auf Ihre Formularbestellung und werden diese wie gewohnt sorgfältig bearbeiten.

Hiermit bestelle ich

- | | | | |
|--------------------------|--|---|-----------------|
| <input type="checkbox"/> | Kfz-Mietverträge mit Rechnung | 4-fach zum Einzelpreis von € 0,45 + MwSt. | Best.-Nr. 14010 |
| <input type="checkbox"/> | Sicherungsabtretungserklärungen | 2-fach zum Einzelpreis von € 0,21 + MwSt. | Best.-Nr. 14020 |
| <input type="checkbox"/> | Mietwagenkostenübernahmebestätigung | 2-fach zum Einzelpreis von € 0,30 + MwSt. | Best.-Nr. 14021 |
| <input type="checkbox"/> | Mietwagenkostenübernahmebestätigung | 3-fach zum Einzelpreis von € 0,50 + MwSt. | Best.-Nr. 14022 |
| <input type="checkbox"/> | Mietwagenkostenübernahmebestätigung | 3-fach mit anhäng. Sicherungsabtretungserklärung € 0,75 + MwSt. | Best.-Nr. 14030 |

Ich wünsche einen Firmeneindruck im Kfz-Mietvertrag (ab 500 bestellten Mietvertrags-Formularen kostenlos, bei kleineren Bestellungen ab 100 Exemplaren zum Aufpreis von € 37,-). Die Druckvorlage erhält IVR mit gesonderter Post.

Rabatte zu den von IVR genannten Konditionen. Porto + Verpackung zum Selbstkostenpreis. Pauschale für Porto und Verpackung € 7,20.

Firma	Name	E-Mail
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße	PLZ/Ort	Telefon
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Unterschrift	
	<input type="text"/>	

Schwerpunktthemen und

Inhalt

Interessante Nachlässe

2

Die Stunde des Mietwagens ist gekommen. Freiheit und Mobilität der Menschen nehmen zu. Und damit auch die Reiselust. Gleichzeitig verstärkt sich der Trend zur Mobilität immer mehr. Da sind Mietwagen besonders gefragt. Genauso wie die nötigen Formulare, um einen Mietvorgang abzuschließen. Optimale Vordrucke dazu gibt es beim IVR-Formular-Service. Außerdem auch noch interessante Rabatte bei größeren Bestellmengen. Wer jetzt seinen Formularbedarf für den Sommer vorausplant und sinnvoll vorbestellt, spart bares Geld.

Nationaler Alleingang

6 - 7

Experten kritisieren das neue Klimaschutzgesetz der Bundesregierung massiv. Ein nationaler Alleingang hat drastische Konsequenzen. Alternative Lösungen ohne höhere Kostenbelastungen für Autovermieter erscheinen sinnvoller. Denn das Klima endet nicht an der deutschen Grenze. Nur ein globaler Ansatz hat Erfolgsaussichten. Ein Scheitern der Energiewende hat dagegen fatale Folgen. Ökologisch und wirtschaftlich.

Persönlicher Austausch

9

Sie ist wieder da: „Flotte! Der Branchentreff“, die Leitmesse für Fuhrparkentscheider darf endlich wieder stattfinden. Am 15. und 16. September gibt es endlich wieder den lange vermissten persönlichen Austausch der Branche auf dem Düsseldorfer Messegelände. Mit umfangreichem Fachprogramm und großem Netzwerkabend. Stargast ist Jürgen Drews, der „König von Mallorca“.

Formulare 2
Rabatte

Editorial 4
Elektroautos
Tippspiel-Pokal
Erfolg
CRV

VDA 6 - 7
Klimaschutzgesetz

Nachrichten 8 - 18
Fahrzeugtransporte
Förderprämien
Branchentreff
Anti-Keim-Beschichtung
Caravanning
Messetermine
Konzeptfahrzeug
Flexibilität
Center
CarSharing

Recht 19
Ausfallerscheinungen
Personenbeförderungsgesetz

Impressum

Das Autovermieter Journal erscheint als Magazin für moderne Mobilität in der Bundesrepublik Deutschland und ist außerdem offizielles Organ des Verbandes deutscher Autovermieter e. V. (VDA)

Herausgeber: Bernd Schumann
E-Mail: info@net-side.net - Skype: schumi2509
Helmut Habenbacher
E-Mail: h.habenbacher@ivr-verlag.de - Mobil: 0152/297 27 610

Verlag: IVR Industrie Verlag und Agentur Rhein-Erft Eckl GmbH
Karlstraße 69 - 50181 Bedburg - Telefon 0 22 72/91 20 0
Telefax 0 22 72/91 20 20 - E-Mail: c.eckl@ivr-verlag.de

Chefredakteur: Christian Eckl
Redaktion: Erik Sauer, Helmut Habenbacher, Bernd Schumann, Dr. Guido Stracke
Schlussredaktion: Hiltrud Eckl
Layout: Medien Lothar Braun - info@medienlotharbraun.de
Druck: Heider Druck GmbH - Paffrather Str. 102-116 - 51465 Bergisch Gladbach

Elektroautos – ein heiß umkämpftes Thema bei Autovermietungen

Was noch vor wenigen Jahren belächelt wurde, wird bald im Mittelpunkt der Planungen für die Fahrzeugbeschaffung bei Autovermietungen stehen. Die Reichweite und Ladezeiten von Elektrofahrzeugen scheinen in naher Zukunft kein Hinderungsgrund mehr zu sein, E-Autos verstärkt in die Miet-Flotte nehmen zu können. Zu diesem Thema erhielt ich einen interessanten Bericht von Thomas Geiger, den ich den Lesern des Autovermieter Journals nicht vorenthalten möchte.

Der Nio ET7 aus China zum Beispiel übertrumpft dank Feststoffbatterie alle aktuellen Elektroautos. Es gibt ihn aber erst 2022 – und leider zunächst nicht in Deutschland. Erste Daten und Infos zur unfassbaren Reichweite: Elektroantrieb mit 648 PS und 850 Nm Drehmoment. Bis zu 1.000 Kilometer Reichweite dank neuartiger Feststoffbatterie. Fortgeschrittene Assistenzsysteme zum autonomen Fahren.

Das neue Modell kann schon vorbestellt werden, hört auf den Namen ET7 und ist eine 5,10 Meter lange Elektrolimousine. Dass der Nio ET7 schon vor seinem Marktdebüt viel Aufsehen in den Medien erregt hat, liegt weniger an der Eleganz der Fließheckkarosserie als am Vorverkaufspreis in China, der mit umgerechnet 55.500 Euro angegeben wird. Beeindruckend die Antriebstechnik: 648 PS

Systemleistung, 850 Nm Drehmoment, über 1.000 Kilometer Reichweite, sobald die Version mit dem größten Akku zur Verfügung steht. Mit diesem Antrieb soll der Nio ET7 in 3,9 Sekunden aus dem Stand auf Tempo 100 rauschen. Und anders als bei den Mitbewerbern dürfte auch bei 200 km/h noch nicht Schluss sein. Alles in allem eine deutliche Kampfansage an Tesla.

Die Batterietechnologie macht den ET7 zum neuen Maßstab unter Elektroautos. Denn neben Lithium-Ionen-Paketen mit 70 kWh für 500 Kilometer oder 100 kWh für 500 Kilometer (Version in der Vorbestellung) bauen die Chinesen bald auch eine Feststoffbatterie ein – und machen damit vor Tesla oder dem VW-Konzern, der ebenfalls daran arbeitet, den nächsten großen Entwicklungsschritt: 150 kWh groß und mit einem Drittel mehr Energiedichte – 360 Wattstunden pro Kilogramm – soll sie Reichweiten von mehr als 1.000 Kilometer ermöglichen. Eine Reichweite wie die eines guten Langstreckendiesels.

Dabei bezahlt man in China die riesige Reichweite nicht mit langen Ladezeiten: Um den Boxenstopp auf das Niveau von Verbrennern zu drücken, hat Nio als einziger Hersteller bisher ein System für den Akku-Wechsel installiert: Statt die Akkus an der Säule stehend zu laden, rollen die Nio-Autos in eine Station, die kaum größer ist als eine Waschstraße und ähnlich automatisiert funk-

Von Bernd Schumann, Herausgeber des Autovermieter Journals und ehemaliger Präsident des Bundesverbandes der Autovermieter Deutschlands



tioniert. Dort werden binnen weniger Minuten die leeren Akkus ausgebaut und gegen volle ersetzt.

Das erste europäische Land, in dem der chinesische Automobilhersteller Nio Elektroautos verkauft, ist Norwegen. Der Verkauf beginnt mit dem Nio ES8. Das luxuriöse Elektro-SUV ist ab Sommer bestellbar und soll ab September 2021 an Kunden ausgeliefert werden. Im Jahr 2022 folgt die Limousine Nio ET7 mit Feststoffbatterie.

Exklusiver Showroom, aber auch zentrale Begegnungsstätte für interessierte Kunden ist das sogenannte „Nio-House“ in Oslo, unweit des königlichen Schlosses. Vier weitere Verkauf- und Servicepunkte werden über Norwegen verteilt errichtet. Im Großraum Oslo sollen zudem mehrere Akkuwechselstationen installiert werden.

Bis zum nächsten Autovermieter Journal
Ihr
Bernd Schumann

Online-Tippspiel des Autovermieter Journals weiterhin sehr beliebt

Nach einem spannenden Finale der Bundesliga 20/21 hat Robert Siller von der AKS Autovermietung in Königsbrunn als bester Tipper unter den Autovermietern den von Europa Service gesponserten AVJ Pokal gewonnen. Auf die weiteren Plätze kamen Thorsten Buschmann (AV Buchbinder), Jens Erik Hilgerloh (AV Europa Service) und Rick Decker (AV Smile).

Den Gesamtsieg unter allen Teilnehmern beim AVJ Tippspiel holte sich mit 554 Punkten Isabel

le Lacroix aus Frankreich (früher bei Hertz France) vor Gabriela da Silva aus Brasilien mit 552 Punkten. Bei den Teams wurden die Damen vom „Grazien-Team“ als Sieger vor dem Senioren-Team ermittelt. Das Team aus der Schweiz sowie das Buchbinder Team und das ES-Team belegten die weiteren Plätze.

Beim kostenlosen Online-Tippspiel können Mitarbeiter von Autovermietungen und Gäste jederzeit einsteigen. Spaß und Spannung wird



hier reichlich geboten. Auch kann man ein Team gründen und den anderen Teams zeigen, wer das Wissen und das Glück beim Fußball-Tippspiel hat. Anmelden kann man sich unter: www.autovermieter-journal.halbzeit-app/registrierung



drive autovermietung GmbH

Erfolg mit Anspruch

Innovationsgeist in Zeiten von Corona

Es gibt sie noch, die gute alte Erfolgsgeschichte. Auch in Zeiten von Corona und auch bei den bundesdeutschen Autovermietern. Julian Straus und Jan Görlach haben sie geschrieben.

Vor knapp drei Jahren gründeten die beiden heutigen Geschäftsführer im Oktober 2018 die drive autovermietung GmbH in Mannheim. Sie starteten seinerzeit mit sechs Fahrzeugen. Heute verfügen sie über eine Flotte von 160 Mietwagen und einen zweiten attraktiven Standort in Frankfurt.

Der Erfolg der beiden Jung-Unternehmer kam nicht von ungefähr. Zunächst einmal

brachten sie die nötige Erfahrung mit. Beide waren zum Zeitpunkt der Gründung ihrer gemeinsamen Firma bereits rund zehn Jahre in verantwortungsvollen Positionen bei großen Autovermietungen tätig, unter anderem bei Starcar, Enterprise und Caro.

Das Konzept war durchdacht, für die Planung ihres Unternehmens nahmen sich Straus und Görlach ein ganzes Jahr Zeit. Doch gut zwölf Monate später wurde jeder Businessplan zur Makulatur. Ende 2019 eröffnete drive den zweiten Standort in Frankfurt, kurze Zeit später zerstörte der erste Lockdown so manchen Unternehmer-Traum.

Auch Julian Straus und Jan Görlach hatten hart zu kämpfen. Doch den wahren Unternehmer zeichnen nicht nur Kompetenz und Erfahrung, sondern auch Stehvermögen und Innovationsgeist aus.

Also nahmen die beiden Geschäftsführer kurzerhand hochwertige SUV und Limousinen in ihren Fuhrpark auf, um sich von der Masse der Mitbewerber abzuheben. Und siehe da, der Funke sprang über, die Kundschaft sprach auf die neue Konzeption an. Heute ist drive so erfolgreich, dass man bereits weitere Standorte in die Planung genommen hat.



meet friends and other fine colleagues!

Nach der Corona-Zwangspause 2020 findet dieses Jahr wieder der Branchen-Kollegentreff der Car Rental Veterans statt.

Dieses 27. Jahrestreffen für aktive und ehemalige Mitarbeiter, aber auch für aktive und ehemalige selbstständige Unternehmer aus dem Autovermietungs-

Gewerbe, wird jedes Jahr in einer anderen Stadt veranstaltet.

Dieses Jahr lädt CRV-Gründer und -präsident Helmut Habenbacher nach Leipzig ein. Über den CRV-Kollegenkreis und über das Programm in Leipzig gibt es auf der Website www.car-rental-veterans.de weitere Informationen.



Es gibt sogar eine Anmelde-Box für Kolleginnen und Kollegen, die gerne einmal ohne Mitgliedschaft dabei sein möchten.

Neues Klimaschutzgesetz

Nach Öko-Hammer: Wissenschaftler warnen vor Klima-Fahrverboten und deutschem Alleingang

Die Bundesregierung drückt den Bürgern nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes die schärfsten Emissionsziele der EU auf. Vier Experten kritisieren das Gesetz als nationalen Alleingang mit drastischen Konsequenzen. Es gebe bessere Lösungen, bei denen keine höheren Kostenbelastungen von Autovermietern drohen.

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das deutlich schärfere Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen fordert, hat ein geändertes Klimaschutzgesetz

fen. Offenbar will die Bundesregierung die Kosten dafür teilweise auf die Vermieter umlegen.

CO₂-Steuer wird zur Extrem-Belastung

Vier Wissenschaftler des Instituts für vernetzte Mobilität und Technologieoffenheit DIMT warnen in einem Positionspapier vor einem nationalen Alleingang Deutschlands beim Klimaschutz. Vor allem der Verzicht auf Technologie-Offenheit werde Deutschland im internationalen Vergleich erhebliche Nachteile bescheren.

kopf vom Institut für Wirtschafts- und Verkehrspolitik an der Zeppelin-Universität Friedrichshafen, Prof. Dr. Thomas Koch vom Karlsruher Institut für Technologie, Prof. Dr. Thomas Willner von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und der Rechtsanwalt Stefan Buske aus München.

„Kaskade schädlicher Interventionen und Kollateralschäden“

Die Experten sehen vor allem in der Energie- und Verkehrspolitik Fehler der Regierungsstrategie. Koch, Eisenkopf, Willner und Buske schlagen stattdessen die auch von der EU bereits ins Auge gefasste Einführung des Emissionshandels im Verkehrssektor vor, um die CO₂-Emissionen schnell herunterzubringen: „Eine sukzessive Kappung der Obergrenzen würde einen marktwirtschaftlichen Anreiz bieten, schneller etwa in Produktionsanlagen für alternative Kraftstoffe weltweit zu investieren. Die Nutzung regenerativer Energien außerhalb der EU an Stellen, wo sie im Überfluss vorhanden sind, reduziert den nationalen Strombedarf und erleichtert die Erhöhung des Anteils regenerativer Energien aus einheimischer Produktion“, so die Wissenschaftler.

In drei Wochen pustet China soviele CO₂ in die Luft wie alle EU-PKW in einem Jahr

„Der Entwurf des Klimaschutz-Gesetzes verkennt, dass das Klima an den deutschen Grenzen keineswegs endet: Minderungen des deutschen Emissionsziels sowie Verringerung der Nachfrage nach Emissionsrechten resultieren nicht nur in einem geringeren Zertifikatepreis, sondern die freien Verschmutzungsrechte kommen unmittelbar anderen Emittenten zugute. Brutto und absolut stellt sich in der EU demnach keine Minderung ein. Das Ziel einer Verringerung der CO₂-Emissionen ist damit nicht erreicht“, glauben die Experten.



Bild mit Symbolcharakter: Ein Plakat wirbt für die neue CO₂-Steuer der Bundesregierung. Das davor stehende 2,5 Tonnen schwere Elektro-SUV ist aber von allen Öko-Steuern ausgenommen - selbst dann, wenn es Kohlestrom tankt.

als Kabinettsbeschluss die erste Hürde genommen. Die Zustimmung im Bundestag gilt als wahrscheinlich. Die Bundesregierung will die Änderungen noch in dieser Legislaturperiode durchbringen, obwohl das Gericht dem Gesetzgeber bis Ende 2022 Zeit gegeben hat. Die Bürger müssen unter anderem mit einer deutlich höheren CO₂-Steuer rechnen, was weiter steigende Benzinpreise sowie höhere Mietnebenkosten bedeutet. Vor allem untere und mittlere Einkommensschichten sind davon betrof-

„Es steht zu befürchten, dass eine unüberlegt- hektische und ohne ausreichende Würdigung von zu erwartenden Folgekosten und Kollateralschäden vorgenommene Verschärfung des Klimaschutzgesetzes anstelle tatsächlichen Klimaschutzes lediglich eine Kaskade schädlicher marktwidriger Interventionen nach sich ziehen wird. Im Zuge dieser Interventionsspirale bleiben die Effizienz der Klimapolitik und die notwendige Technologieoffenheit auf der Strecke“, schreiben Prof. Dr. Alexander Eisen-

„Klima macht an deutschen Grenzen nicht Halt“

Sie kritisieren zudem die einseitige Fokussierung der Bundesregierung auf die Elektromobilität. „Es ist sehr gut möglich, dass die E-Mobilität bei der Entwicklung der Batteriespeicher in naher Zukunft erhebliche Fortschritte macht, die die Energiedichte erhöht und die Emissionen und den Rohstoffbedarf bei der Herstellung der Stromspeicher senkt“, so die Experten. Doch durch die hohen Anlaufkosten der E-Mobilität mit hohen CO₂- und Schadstoffemissionen bei der Batterie- und Stromproduktion seien die Klima-Ziele wegen der erneut verkürzten Frist nur zu erreichen, wenn die Bestandsflotte aus Millionen Benzin- und Diesel-Fahrzeugen mit CO₂-neutralen Kraftstoffen betrieben werde.

Klima-Sprit soll kommen: Tanken wir bald alle CO₂-neutral?

Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass mit dem neuen Gesetz gerade im Verkehrssektor die Minderungsziele in jedem Fall gerissen werden - auch deshalb, weil eine Umstellung des kaum beachteten, aber erheblich zu den Emissionen beitragenden LKW-Verkehrs auf batterieelektrische Fahrzeuge technisch unrealistisch sei. Zudem würden die Emissionen für Rohstoffgewinnung und Batteriebau oft nur in andere Länder verlagert, in denen die Produktion stattfindet. „Auch dies widerspricht dem Bundesverfassungsgerichts-Urteil, nach dem für andere Länder keine Anreize gesetzt werden dürfen, den Klimaschutz zu unterlaufen“, heißt es in dem Positionspapier.

Den Deutschen drohen Klima-Fahrverbote

Da Maßnahmen wie Förderung von Elektromobilität öffentlicher Verkehrsmittel nicht ausreichen würden, müssten die Bürger mit drastischen Einschränkungen rechnen, deuten die Wissenschaftler an: „Wird in diesem

Fall die Bundesregierung, vertreten durch den Bundesminister für Verkehr, berechtigt sein, Einschränkungen der Individualmobilität bis hin zu verpflichtender Nutzung des ÖPNV oder ein Verbot der Nutzung des Privat-Pkw zu verlangen?“ Tatsächlich weist das Bundesverfassungsgericht ausdrücklich darauf hin, dass die Klimaschutz-Gesetzgebung zu drastischen Freiheitseinschränkungen berechtige. Deswegen müssten die Maßnahmen so „gestreckt“ werden, dass nach einem Reißen der CO₂-Ziele nicht künftige Generationen in eine Art Klima-Lockdown geschickt werden.

Bundesrechnungshof warnt vor Scheitern der Energiewende

Dreh- und Angelpunkt der deutschen Klimaschutz-Probleme - abgesehen von dem geplanten nationalen Alleingang bei der Verschärfung der Ziele, die von den weltgrößten CO₂-Verursachern wie China oder USA überhaupt nicht mitgetragen wird - sind die massiven Umsetzungsprobleme bei der Energiewende. Auch hier hat die Bundesregierung durch den Parallel-Ausstieg aus der Kohle- und Kernenergie einen nationalen Sonderweg beschlossen.

Denn die restliche Welt geht ganz anders vor. So will der US-Präsident Joe Biden eine Förderung der Kernenergie auf den Weg bringen, die Atomstrom für die Amerikaner billiger macht. Die Elektromobilität, die Biden ebenfalls fördert, ist dank günstigen Stroms in den USA schon jetzt erheblich günstiger als bei uns - rund 7 Cent pro Kilowattstunde Strom in den USA stehen 30 Cent in Deutschland gegenüber. Auch die EU wird im Rahmen des „New Green Deal“ zum Klimaschutz wahrscheinlich stärker auf Kernkraft setzen, weil sie einen großen Strombedarf ohne CO₂-Emissionen decken kann.

Der Bundesrechnungshof sieht die Energie-

politik der Bundesregierung äußerst kritisch. Es bestehe die Gefahr, „dass die Energiewende in dieser Form den Wirtschaftsstandort Deutschland gefährdet, die finanzielle Tragkraft der letztverbrauchenden Unternehmen und Privathaushalte überfordert und damit letztlich die gesellschaftliche Akzeptanz aufs Spiel setzt“, so das Fazit eines kürzlich vorgestellten Berichtes. Der weitere Ausbau erneuerbarer Energien, die Leistungsfähigkeit des Stromnetzes und die immer höheren CO₂-Steuern könnten dazu führen, dass die Verbraucherpreise weiter steigen.

Zu wenige Energiespeicher

Volker Quaschnig, Professor für Regenerative Energiesysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin, verteidigt den Ausbau der Energieversorgung mit Wind- und Solarenergie. Klimafolgekosten durch Umweltschäden oder gesundheitliche Folgen würden bei den Sorgen um wirtschaftliche Folgen nicht berücksichtigt. „Es fehlt eine Gesamtstrategie für das Energiesystem. Die in dem Bericht des Bundesrechnungshofes prognostizierte Deckungslücke entsteht, weil es an Solar- und Windanlagen fehlt - und an Speichern. Davon bauen wir so wenig, dass wir nicht den Hauch einer Chance haben, irgendwelche Klimaschutzabkommen einzuhalten.“

Quaschnig und andere Experten hoffen, dass das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zwar einen warmen Geldregen für die Wind- und Solar-Branche bringen, aber auch den Druck erhöhen wird, die systemischen Probleme der Energiewende zu beheben. So sehen die Verfechter einer Voll-Elektrifizierung des Verkehrs zum Beispiel die Chance, dass Elektroautos als mobile Speicher zur Stabilisierung der Stromnetze dienen.

Versicherungsschutz
für Selbstbeteiligung



SB adé

Kontakt: Fatih Kazanci
fatih.kazanci@sht-group.de
www.sb-ade.de

driviva: hohe Transportkapazitäten, vereinfachtes Onboarding



In den vergangenen 18 Monaten wuchs die driviva Community kontinuierlich. Neben Autovermietern und Flottenbetreibern nutzt der Autohandel die Plattform vermehrt, um Aufträge für Fahrzeugtransporte zu vergeben. Dazu trägt auch ein vereinfachtes Onboarding bei.

Nach dem Produktivstart Anfang 2020 hat sich die Plattform driviva mittlerweile als effizientes Vergabebtool für Fahrzeugüberführungen etabliert. Auf dem Markplatz trifft sich eine wachsende Anzahl von Auftraggebern und -nehmern, die ein hohes Transportvolumen abwickeln.

Wencke Conradi ist bei PS Team für die driviva-Community verantwortlich und gestaltet die Plattformentwicklung mit. Aus ihrer Sicht ist PS Team in dem Geschäftsfeld auf einem guten Weg: „Wir sehen eine positive Dynamik. Dank attraktiver Aufträge melden sich immer mehr Fahrer und Logistikunternehmen auf der digitalen Plattform an. Die Transportkapazitäten ziehen auf der anderen Seite weitere Unternehmen an, die Fahrten vergeben.“

Um den hektischen Alltag in Autohaus und

Flottenmanagement zu erleichtern, passte PS Team das Onboarding an. Auftraggeber können sich mit wenigen Klicks selbst registrieren und dabei Qualitätskriterien für Fahrer und Transportdienstleister festlegen. Nachdem der driviva Support den Account vollständig eingerichtet hat, nutzen die Unternehmen die Plattform kostenlos und greifen dabei auf eine Fülle von Funktionen zu. Beispielsweise können sie in ihrem Profil Transporthinweise hinterlegen und so von vornherein die wichtigsten Anforderungen definieren, die sie mit der Fahrzeugüberführung in Verbindung bringen, sowie mögliche Konsequenzen bei Missachtung.

Aufträge für Fahrzeugtransport schnell und sicher anlegen

Neben der automatisierten Sammeleingabe von Jobs sind Anwender nun auch in der Lage, Aufträge manuell über eine Maske einzustellen. Da Daten je nach Bedarf übernommen werden können, reduziert sich der Aufwand auf ein Minimum. Eine Übersicht der angelegten Jobs erhöht darüber hinaus die Sicherheit.

Anwender können Fahrten per Mausclick

gleich über das Portal beauftragen inklusive Dokumentation. Das Sammelrechnungsverfahren über Finanzierungsdienstleister erspart ihnen lästige Einzelbuchungen.

Außerdem kann nun zwischen einem Preisangebots- und einem Niedriggebotsverfahren gewählt werden. Das Preisangebotsverfahren erhöht die Flexibilität beider Seiten, da auch Kriterien wie Termin und Ort eine Rolle spielen und der Auftraggeber das Angebot letztlich auswählt. Beim zweiten Verfahren wird, gemessen an einem Startpreis, automatisch das günstigste Angebot ausgewählt.

PS Team hat stets ein offenes Ohr für Auftraggeber und -nehmer. „So entwickelt sich driviva kontinuierlich weiter. Die einzelnen Schritte greifen flüssig ineinander“, sagt Björn Glaßmacher, Produktmanager Logistik bei PS Team. „Wir konnten die Nutzerführung noch einmal verbessern und ermöglichen den Anwendern, das System selbstständig zu bedienen, ohne sich an den Support wenden zu müssen. Damit stellt die digitale Plattform nicht nur einen vollwertigen, sondern sogar einen zentralen Bestandteil unseres Logistikportfolios dar.“

Förderprämie E-Autos:

PS Team übernimmt Antragsverfahren

Förderprämien für Elektrofahrzeuge entlasten den Kostenapparat nur, wenn sie unkompliziert und schnell zu beantragen sind. Zu diesem Zweck bringt PS Team das Produkt EFA (Elektrofahrzeug Förderprämien Antragsstellung) auf den Markt: Über eine webbasierte Plattform übernimmt der Marktführer für effiziente Fuhrparkprozesse das gesamte Antragsverfahren, damit die Förderprämien für elektrisch betriebene Fahrzeuge sicher in Anspruch genommen werden können.

Das BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) stellt eine Reihe von Bedingungen für die Förderung von Elektro-

fahrzeugen. Für den Antragssteller ist es aufwendig, nachzuweisen, dass der diese erfüllt.

Abhilfe schafft ein neuer digitaler Service von PS Team. „Wir sammeln die Förderanträge, erfassen sie mit den eingereichten Dokumenten und führen eine Plausibilitätskontrolle durch, ob die Unterlagen für die Antragsstellung vollständig sind. Anschließend stellen wir die Anträge im BAFA-System ein“, so Tanja Ebert, Director Sales & Marketing bei PS Team.

So müssen Fuhrparkmitarbeiter nicht länger händisch das Online-Formular ausfüllen und über das Portal der Behörde hochladen. Da der Antrag vollständig und fehlerfrei

eingereicht wird, verkürzen Unternehmen die Bearbeitungszeiten und erhöhen die Bewilligungsquote. Zudem ist ausgeschlossen, dass zu einem Fahrzeug versehentlich mehrere Anträge eingereicht werden.

Informationen und Dokumente übermitteln Kunden anwenderfreundlich über eine webbasierte Plattform. Darüber kann das Fuhrparkmanagement den aktuellen Stand des Vorgangs jederzeit nachvollziehen. Tanja Ebert: „Da wir eine digitale Fahrzeugakte mit allen Dokumenten anlegen, behalten Leasing- und Fuhrparkmanagementgesellschaften, Autovermieter und Betreiber von Großflotten den Überblick über ihre E-Auto-Prämien – ohne eigene IT-Aufwendungen.“



„Flotte! Der Branchentreff“

Die Leitmesse für Fuhrparkentscheider
am 15.+16. September 2021 in Düsseldorf

Lange haben Aussteller und Besucher darauf warten müssen, dass Messestände, persönliches Netzwerken, Fachvorträge und der kleine aber feine Austausch am Rande wieder live stattfinden können. Denn gerade für die Flottenbranche gilt: Nichts ersetzt den persönlichen Kontakt. Netzwerken geht nur persönlich und ist quasi der Markenkern von „Flotte! Der Branchentreff“. Nirgendwo in Deutschland treffen so viele Aussteller und Fuhrparkentscheider an einem Ort zusammen.

Den interessierten Fachbesucher erwarten am 15.+16. September 2021 in der Messe Düsseldorf über 260 Aussteller auf über 12.000 Quadratmetern und natürlich das gewohnte Rundum-Sorglos-Paket: Parken,

Internet, sensationelles Catering und auch die abendliche Netzwerkveranstaltung mit Live-Band sind komplett inklusive.

Und - natürlich gibt es bei „Flotte! Der Branchentreff“ auch wieder das gewohnt umfangreiche Fachprogramm aus abwechslungsreichen, thematisch aktuellen Vorträgen, tiefergehenden Workshops und exklusiven Expertentreffen.

Thematisch ist wieder die gesamte Bandbreite der Flotte und Mobilität am Start: Neben den „Klassikern“ wie Fahrzeugherstellern, Leasinganbietern, Führerscheinkontrolle, Werkstatt- und Serviceketten sowie Software- und Telematikanbietern gibt es auch die große Bandbreite der „neuen“

Mobilität: E-Bikes, E-Cargobikes, E-Scooter und natürlich jede Menge anderer Elektrofahrzeuge nebst zugehöriger Lade- und Verwaltungsinfrastrukturanbieter.

Mit dem „Flotte!“-Terminmanagement-System wird Ihr Messebesuch noch effektiver: Verabreden Sie sich schon im Vorfeld gezielt mit den Ausstellern und Personen Ihrer Wahl und buchen Sie sich auch gleich die für Sie relevanten Vorträge und Workshops in die „Flotte!“-App ein, damit Sie alle Termine und gegebenenfalls Verschiebungen – gleich von welcher Seite initiiert – immer im Blick haben.

Nicht reservieren müssen Sie den großen Netzwerkabend: Der ist wie immer für alle Aussteller und Besucher inklusive. Der Tradition von „Flotte! Der Branchentreff“ folgend hat sich auch wieder ein Stargast angekündigt, diesmal fast schon ein Adeliger: Der „König von Mallorca“ wird sich am ersten Tag der Veranstaltung die Ehre geben.

**Mehr Informationen finden Sie auf:
derbranchentreff.de**



Dauerhaft virenfreie Mietfahrzeuge durch neue Anti-Keim-Beschichtung

Wegweisende Hygienemaßnahme für Kunden und Mitarbeiter

Als erster Mobilitätsanbieter behandelt die Starcar Autovermietung sukzessive die gesamte Flotte mit einem neuen, hochwirksamen Oberflächenschutz, der mit seiner Versiegelung im Fahrzeug Keimfreiheit für einen Zeitraum bis zu einem Jahr herstellt. Gleichzeitig bietet Starcar auch anderen Unternehmen die Möglichkeit, von dem Produkt zu profitieren und ebenfalls diesen präventiven Weg einzuschlagen.

Wie in jedem Berufszweig gibt es auch in der Autovermieter-Branche immer wieder Situationen, die es zu bewältigen gilt. Seit Beginn der weltweiten Corona-Krise stehen Mobilitätsanbieter beispielsweise täglich vor der Herausforderung, Kunden und Mitarbeiter vor Viren und Bakterien sowie den daraus resultierenden Erkrankungen zu schützen. Neben einer Ansteckung über die Atemwege stellen belastete Oberflächen ein gesundheitliches Risiko dar. Auf ihnen halten sich etwa Covid-19-Viren bis zu 28 Tage. Damit bieten auch Fahrzeuge einen idealen Nährboden für Krankheitserreger. Doch Krisen bringen nicht nur per Definition Chancen mit sich. Die Starcar Autovermietung hat in der Nutzung dieser Chancen die Nase ganz weit vorn und behandelt jetzt schrittweise die gesamte Flotte mit dem speziellen Oberflächenschutz, der bis zu ein Jahr für desinfizierte Fahrzeuge sorgt. In den Vermietstationen wurde sogar eine Produktversion angewandt, die mindestens zwei Jahre behüllte Viren, darunter auch Covid-19 und Influenza, Bakterien und multiresistente Keime dauerhaft eliminiert. Das belegen unter anderem Zertifizierungen von ISO 21702:2019 und dem Eurovir Institut.

Urlaubstrend 2021: Individualreisen

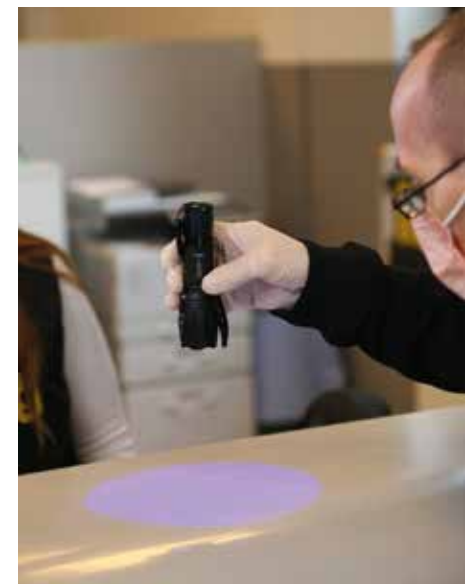
Zum breit aufgestellten Fuhrpark des in Hamburg ansässigen Unternehmens zählen wieder Camper, die in dieser Saison beson-

ders gefragt sind. Das ist neben dem allgemeinen Trend zum Outdoor-Urlaub auch auf die Pandemie und das damit einhergehende Bedürfnis nach Individualreisen zurückzuführen. So übernachteten schon im vergangenen Jahr rund 34 Millionen Gäste auf deutschen Campingplätzen. Zum Vergleich: 2016 waren es noch 29 Millionen. Für 2021 erwarten Experten nun einen erneuten Anstieg. Doch während alteingesessene Camper oftmals über ein eigenes Fahrzeug verfügen, setzen Einsteiger eher auf Mietobjekte, die sich aufgrund der Flexibilität und Unabhängigkeit optimal eignen. „Für uns ist diese Entwicklung nachvollziehbar

und nachhaltig zu beobachten. Darum richten wir unseren Fuhrpark entsprechend darauf aus“, erzählt Jens E. Hilgerloh, Geschäftsführer der Starcar Autovermietung. „Da es bei Mietfahrzeugen jedoch unausweichlich zu einer wechselnden Besatzung kommt, freuen wir uns, unsere Kunden dank der Oberflächenversiegelung nun mit einem noch sichereren Gefühl in die Ferien fahren lassen zu können.“

Wirksamkeit: 99,98 Prozent

Der Hamburger Autovermieter, der aufgrund seines beachtlichen Wachstums inzwischen deutschlandweit vertreten ist, sieht in der Einführung des Oberflächenschutzes vor allem die langfristige Relevanz: „Schon vor Corona waren Herausforderungen im Bereich der Hygienesicherheit präsent. Die alljährliche Grippewelle oder Krankenhauskeime sind nur zwei Beispiele. Die





Pandemie hat die Wahrnehmung unserer Gesellschaft für dieses Thema glücklicherweise noch einmal deutlich verschärft. Vermutlich konnten Innovationen wie diese so erst richtig Fahrt aufnehmen und werden nun von den Menschen extrem wertgeschätzt“, erklärt Hilgerloh. Denn während die Schutzwirkung von herkömmlichen Desinfektionsmitteln bereits nach kürzester Zeit verflogen ist, lassen sich durch den neuartigen Oberflächenschutz nachweislich Oberflächen wie Lenkräder, Türgriffe, Schalthebel und Arbeitsplätze je nach Produktversion bis zu zwei Jahre mit einer

Wirksamkeit von mehr als 99,98 Prozent versiegeln.

Unabhängig davon werden auch in Zukunft die sogenannten AHA-Regeln konsequent eingehalten: Abstand halten, regelmäßig Händewaschen und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung im Alltag – Trennscheiben am Counter inklusive.

Gemeinsam verantwortungsbewusst handeln

Um diesen wichtigen Innovationssprung in der Hygienesicherheit möglichst schnell und

flächendeckend zu etablieren, bietet die Starcar Autovermietung auch anderen Unternehmen an, den Oberflächenschutz über sie zu beziehen und ihre Räumlichkeiten, Fahrzeuge oder sonstige Oberflächen dauerhaft zu schützen. „Dieser Weg der Prävention ist für unser tägliches Leben richtungweisend, nicht nur für Kunden und Mitarbeiter, sondern auch im privaten Umfeld“, so Jens E. Hilgerloh. „Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und möchten langfristig unseren Teil dazu beitragen. Interessenten sind herzlich dazu eingeladen, sich unverbindlich bei uns zu melden und diesen innovativen Weg mitzugehen.“



STARCAR

Starcar hat sich über drei Jahrzehnte als eine der größten Autovermietungen Deutschlands etabliert und zeichnet sich besonders durch hohe Servicequalität und ihren unkonventionellen Charakter aus. Mit mehr als 50 Starcar-Filialen und über 500 Partnerstationen der Konzernmutter positioniert sich das Unternehmen mit Hauptsitz in Hamburg als starker Player auf dem Autovermietungsmarkt. Zudem stellt Starcar im Firmen- und Privatkundengeschäft die Hauptmarke der neu gegründeten Starcar Europa Service Group AG dar.

Selbstbestimmt, öko-freundlich und „kontakt

Trotz Pandemie Rekordnachfrage nach neuen, gebrauchten und gemieteten Freizeitfahrzeugen

Die Automobilbranche steckt in einer großen Transformationsphase. Vor allem jüngere Käufer stellen immer häufiger die Sinnfrage, wenn es um den eigenen Pkw geht. Gleichzeitig haben Klimaschützer den Verbrennungsmotor und individuelle Mobilität als „Klima-Killer“ auserkoren. Zudem setzt die noch nicht ausgestandene Pandemie vielen Fahrzeugherstellern zu. Doch einer Sparte kann das alles anscheinend nichts anhaben: den Freizeitfahrzeugen. Für Autovermieter gilt es jetzt, diese Chance zu nutzen. Denn gemietete Reisemobile gewinnen zunehmend an Stellenwert. Mehr dazu verrät hier Daniel Onggowinardo, Geschäftsführer des Caravaning Industrie Verbandes (CIVD):

Wachstum trotz oder wegen Corona?

2020 wurden in Deutschland erstmals mehr als 100.000 Reisemobile und Caravans neu zugelassen. Die Neuzulassungen stiegen damit um satte 36 Prozent. Die Pandemie hat den bestehenden Trend zu individuellem und selbstbestimmtem Reisen verstärkt. Nur mit Personen des eigenen Hausstandes verreisen und durch eigene Koch- und Sanitärmöglichkeiten weitestgehend autark sein, macht Urlaub mit Reisemobil und Caravan zu einer der sichersten Urlaubsformen. Hinzu kommt, dass viele Menschen aufgrund der Dynamik der Pandemie und geringer Planbarkeit sowie komplizierter Ein- und Ausreiseregeln lieber im eigenen Land urlaubten, wofür Caravaning prädestiniert ist.

#Vanlife – Caravaning ist jetzt cool

Doch die Gründe für den Anstieg sind vielfältiger, denn bereits vor Corona erfreute sich die Branche einer Rekordnachfrage.

Noch zu Beginn des Jahrtausends hatte die Urlaubsform nicht das beste Image. Caravaning galt wahlweise als spießig oder billig, jedenfalls nicht als etwas, das Sehnsüchte weckt. Heute wird Caravaning mit Freiheit, Abwechslung und Natur assoziiert. Unterwegs im eigenen Rhythmus und alles bzw. nur das dabei, was man braucht. Das war schon die Motivationslage für die ersten Camper in den 50er Jahren, doch gerieten diese Attribute zwischenzeitlich in Vergessenheit.

Dies hat sich nicht zuletzt deshalb gewandelt, weil insbesondere Städter in einer als immer hektischer und lauter empfundenen Welt Entschleunigung suchen. „Work-Life-Balance“ ist bei Menschen unter 40 mehr als ein Modewort. Nicht von ungefähr hat eine Studie des Marktforschungsinstitutes GfK gezeigt, dass Millennials besonders Caravaning-affin sind.

Reisemobile besonders beliebt – Vermietung wird immer wichtiger

In der außerordentlich positiven Entwicklung stechen Reisemobile besonders hervor. Sie reihten seit 2011 einen jährlichen Rekord an den nächsten. Wurden noch 2006 mehr Caravans als Reisemobile neu zugelassen, liegt das Verhältnis inzwischen fast bei 3:1. Und das, obwohl auch die Caravan-Neuzulassungen stetig wachsen. In der Vermietung, die als Einstieg in die Urlaubsform einen wichtigen Stellenwert für die Branche einnimmt, sind Reisemobile noch stärker präsent. Vor Corona ging ein Drittel der neu zugelassenen Fahrzeuge in die Vermietung, 2020 ein Viertel. Mieter sind vor allem Neueinsteiger, die die Urlaubsform ausprobieren wollen. Denn ein eigenes Fahrzeug bedeutet neben einem hohen (in-



Daniel Onggowinardo, Geschäftsführer des Caravaning Industrie Verbandes (CIVD)

italen) Investment, das sich erst bei regelmäßiger Nutzung rechnet, auch ein Commitment. Es will schließlich untergebracht, gepflegt und gewartet werden. Manch einer schätzt da die Unverbindlichkeit einer Miete.

Caravaning mit vergleichsweise guter Klimabilanz

Das Konsumverhalten jüngerer Zielgruppen wird zudem immer stärker von Nachhaltigkeit bestimmt. Caravaning hat im Vergleich zu anderen Urlaubsformen eine gute Klimabilanz, wie eine Studie des Instituts für Energie- und Umweltforschung in Heidelberg gezeigt hat. Gegenüber Flugreisen ist die CO₂-Bilanz allemal besser. Bezieht man neben der Anreise auch die Treibhausmissionen des Aufenthaltes (Unterkunft, Verpflegung, Mobilität vor Ort) ein, fällt die Gesamtrechnung von Caravaning auch gegenüber Pkw und Hotel positiv aus, da Hotels schlechter abschneiden als Camping- und Reisemobilstellplätze. Das kann selbst eine An- und Abreise mit der Bahn kaum ausgleichen.

arm“ – Caravaning trifft den Nerv der Zeit



Kompakte Fahrzeuge besonders beliebt

Die Emissionen der Fahrzeuge sind der größte Hebel zu einer weiteren Verbesserung der Klimabilanz. Doch die von Pkws bekannten Hemmnisse von Elektroantrieben – höhere Anschaffungskosten, geringere Reichweiten und die unzureichende Ladeinfrastruktur potenzieren sich bei den größeren und schwereren Reisemobilen und den mit ihnen an einem Stück zurückgelegten Strecken. Das Zusatzgewicht der Batterie bringt zudem viele Mobile über die Gewichtsgrenze von 3,5 t, oberhalb der Menschen unter 40 einen Lkw-Führerschein benötigen.

Dennoch werden in den kommenden Jahren Modelle im Kompaktsegment mit Hybrid- oder vollelektrischen Antrieben auf den Markt kommen. Seit einigen Jahren ist der Trend zu kompakteren Modellen jedenfalls unverkennbar. Für sie spricht auch das

einfachere Handling und ihre Alltagstauglichkeit – trotz einer immer besseren Ausstattung, denn beim Komfort sind meist keine Abstriche gewünscht.

Kunden werden anspruchsvoller – Bedarf an Stellplätzen steigt

Insgesamt sind die Kunden anspruchsvoller geworden. Der Anteil der „alten Hasen“, die auch mal selbst Hand ans Fahrzeug legen, nimmt ab. Neulinge sind weniger versiert und die Technik der Fahrzeuge wird immer komplexer. Zudem setzt die Pkw-Branche mit umfassenden und schnellen Serviceleistungen Benchmarks, die auch bei Freizeitfahrzeugen erwartet werden. Längere Wartezeiten auf Werkstatttermine – u.a. aufgrund fehlender Fachkräfte – sind ein potenzielles Hindernis für weiteres Wachstum. Der Caravaning Industrie Verband hat mit der Initiierung eines eigenen Ausbildungsberufes für

die Branche einen wichtigen Schritt getan.

Das gilt auch für die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten von Reisemobilstellplätzen, für welche sich der Branchenverband einsetzt. Um das Versprechen vom flexiblen und unabhängigen Reisen zu erfüllen, das Käufer und Mieter von Freizeitfahrzeugen erwerben, muss die Infrastruktur in gleichem Maße wachsen wie der Fahrzeugbestand. Der Bau von Stellplätzen bietet insbesondere im ländlichen Raum und strukturschwachen Regionen wirtschaftliche Chance. Reisemobilisten sind eine solvente Klientel, die alleine 2019 mehr als 14 Mrd. Euro während ihres Urlaubes ausgab – in der Gastronomie, im Einzelhandel und für Freizeitangebote. Einen Stellplatz zu bauen, ist also keinesfalls eine altruistische Tat, sondern hat wirtschaftliche Impulse. Das Bewusstsein hierfür bei privaten und öffentlichen Entscheidern gilt es zu schärfen.

Ausstellungen Messen 2021

CARAVAN SALON	Düsseldorf	27.08. bis 05.09.2021
IAA Mobility	München	07.09. bis 12.09.2021
automechanika	Frankfurt/ Main	14.09. bis 18.09.2021
Flotte! Der Branchentreff	Düsseldorf	15.09. bis 16.09.2021
IAA Nutzfahrzeuge (zweijährlich)	Hannover	2022
bfp FUHRPARK-Forum	Hannover	22.09. bis 23.09.2021
NUFAM Nutzfahrzeugmesse	Karlsruhe	30.09. bis 03.10.2021
SIGNAL Flottentag	Schwäbisch Hall	07.10.2021
Fleetdating	Bedburg Erft	04.11.2021

Personallos
vermieten mit C-Share

[C-Rent]
Vermietsoftware

contact@cx9.de
+49 (0) 571 97218000
www.w.crent.de



Weltpremiere für neues Toyota bZ4X Concept

Konzeptfahrzeug debütiert auf der Auto Shanghai

Toyota gibt jetzt einen Ausblick auf die emissionsfreie Mobilität der Zukunft: Mit dem Toyota bZ4X Concept debütierte auf der Messe Auto Shanghai das erste eigenständige batterieelektrische Fahrzeug der japanischen Marke. Das allradgetriebene Mittelklasse-SUV markiert den Wandel vom reinen Automobilhersteller zum ganzheitlichen Mobilitätsanbieter.

Der Name ist Programm: Das Akronym verweist auf den besonderen Fahrzeugcharakter. Die ersten beiden Buchstaben „bZ“ stehen für „beyond Zero“ und den lokal emissionsfreien Antrieb, aber auch für die Vorteile für die Umwelt, für jeden Einzelnen und die gesamte Gesellschaft.

Die gemeinsam von der Toyota Motor Corporation und der Subaru Corporation entwickelte Studie, die voraussichtlich Mitte 2022 in Serie geht, ist mehr als ein Transportmittel. Menschen verbringen in dem ebenso komfortablen wie vernetzten Fahrzeug gern Zeit. „Unsere Kunden legen Wert auf gemeinsam verbrachte Zeit mit Familie und Freunden. Wenn sie solche Zeiten genießen wollen, kann das Toyota bZ4X Concept als ‚Drehscheibe‘ dafür dienen“, erklärt Chefindingenieur Koji Toyoshima

Exterieur vereint Dynamik und Nutzwert

Das Toyota bZ4X Concept verkörpert ein Elektroauto ohne Kompromisse. Sein Design verbindet Dynamik und Nützlichkeit: Trotz der SUV-typisch erhöhten Sitzposition liegt das Fahrzeug satt auf der Straße. Oberflächen harmonisieren mit präzisen und technologischen Komponenten.

Die Frontpartie verzichtet auf den bei konventionell angetriebenen Fahrzeugen üblichen Kühlergrill. Stattdessen bilden die verschiedenen Sensoren, Leuchten und Aero-Elemente optisch eine markante Form, die Stärke und Präsenz vermittelt. Aufbauend auf der speziell für batterieelektrische Fahrzeuge entwickelten modularen Plattform e-TNGA kombiniert das Konzeptfahrzeug einen langen Radstand mit kurzen Überhängen.

Intuitive Bedienung im geräumigen Interieur

Im Innenraum profitieren die Insassen dadurch von einer geräumigen und offenen Kabine. Der vordere Teil der Fahrgastzelle wurde um das Antriebsmodul herum konzipiert. Der Fahrer fühlt sich dadurch mit der Straße verbunden. Die tief liegende Instrumententafel verbessert die Rundumsicht und unterstreicht das Raumgefühl. Für eine einfache Ablesbarkeit und Bedienung sind alle Steuerelemente um die Mittelkonsole gruppiert. Das digitale Fahrerdisplay oberhalb des Lenkrads liefert alle wichtigen Informationen, ohne dass der Fahrer seine Augen groß bewegen muss.

Intelligentes Batteriemanagement optimiert Reichweite

Antriebsseitig profitiert das erste Toyota Elektroauto von der mehr als 20-jährigen Erfahrung der Marke bei der Elektrifizierung. Der komplette elektrische Antriebsstrang aus Motor, Steuereinheit und Batteriemanagementsystem weist dadurch eine außergewöhnliche Effizienz und eine wettbewerbsfähige Reichweite auf. Ein integriertes Solarladesystem vergrößert die

mögliche Fahrtstrecke durch Aufladen mittels Sonnenkraft.

Aufbauend auf der Batterietechnologie der Toyota Hybrid- und Plug-in-Hybridfahrzeuge, haben die Ingenieure für das batterieelektrische Fahrzeug einen leistungsfähigeren und größeren Hochvoltakku entwickelt. Selbst bei kalter Witterung bietet er zuverlässig genügend Reichweite.



E-Motoren ermöglichen Allradantrieb

Als echtes SUV macht das Toyota bZ4X Concept auf und abseits befestigter Straßen eine gute Figur. Elektromotoren an Vorder- und Hinterachse ermöglichen ein Allradsystem, das von der langjährigen Subaru Expertise in diesem Bereich und dem Fachwissen von Toyota profitiert. Die Kraft der vier Räder erhöht nicht nur die Geländegängigkeit, sondern gibt dem Fahrer im Alltag Sicherheit und Gelassenheit.

Fortschrittliches Steer-by-Wire-System

Durch das Steer-by-Wire-Lenksystem hat der Fahrer zudem eine bessere Kontrolle. Störungen durch raue Fahrbahnoberflä-



chen und Bremsvorgänge werden beseitigt, das Ansprechverhalten in Abhängigkeit von Geschwindigkeit und Lenkwinkel verbessert. Das traditionelle, runde Lenkrad wird darüber hinaus durch einen einzigartig geformten Lenkungsbügel ersetzt. Diese Lösung macht beim Abbiegen ein Übergreifen mit den Händen unnötig, was den Fahrspaß weiter erhöht.

Start der Toyota bZ-Modellreihe

Das Toyota bZ4X Concept ist das erste Modell aus dem neuen „bZ“-Portfolio: Bis 2025 will der japanische Automobilkonzern weltweit insgesamt 15 batterieelektrische Fahrzeuge einführen, darunter sieben „bZ“-Modelle.



Die neue Serie batterieelektrischer Fahrzeuge soll den Umstieg vom konventionellen zum Elektroantrieb vereinfachen. Hierfür konzentriert sich Toyota auf Mobilitätslösungen, die auf das reale Leben und die Erfahrungen der Menschen zugeschnitten sind. „Es geht nicht allein um einen Beitrag zum Umweltschutz durch emissionsfreie Fahrzeuge. Wir wollen einen Mehrwert jenseits der Null-Emissionen bieten, indem wir das Fahren einfacher und angenehmer gestalten“, so Chefsingenieur Toyoshima.

Die Toyota „bZ“-Modelle begleiten auch den Weg in die CO₂-Neutralität: Mit ver-

schiedenen Ansätzen und Initiativen will das Unternehmen die Emissionen über den gesamten Fahrzeuglebenszyklus hinweg eliminieren – inklusive Herstellung, Vertrieb, Nutzung, Recycling und endgültige Entsorgung.

Für „beyond Zero“ (bZ) konzentriert sich Toyota auf vier Aspekte. Bei „Du & die Umwelt“, dem wichtigsten Teil, geht es um die für den Vortrieb notwendige Antriebsenergie und deren Herkunft – zum Beispiel aus erneuerbaren Quellen wie der Solarkraft.

„Du & Dein Auto“ bezieht die neuesten technologischen Funktionen in die auf einer eigenen Plattform entwickelten Elektro-

fahrzeuge mit ein, um ein sicheres, vernetztes, ruhiges und komfortables Fahrerlebnis zu garantieren.

„Du & andere“ berücksichtigt die Auswirkungen auf die Umwelt und animiert zum gemeinsamen Erleben, während „Du & die Gesellschaft“ die gesellschaftlichen Folgen unter die Lupe nimmt – mit dem Ziel, die Welt zu einem lebenswerteren Ort für alle zu machen.

Vorreiterrolle bei der Elektrifizierung

Das neue Toyota bZ4X Concept ist der jüngste Meilenstein auf dem Weg in eine emissionsfreie Mobilität. Den ersten Schritt

bildete vor mehr als 20 Jahren die Markteinführung des Prius, des ersten in Serie gebauten Hybridfahrzeugs. Seitdem hat Toyota die Elektrifizierung vorangetrieben und die Effizienz seiner Hybridtechnologie sukzessive verbessert.

Inzwischen umfasst das weltweite Modellportfolio neben zahlreichen Hybrid- auch Plug-in-Hybridfahrzeuge und ein Brennstoffzellenfahrzeug. Mehr als 17 Millionen elektrifizierte Fahrzeuge hat der japanische Mobilitätskonzern bereits verkauft.

Mit dem „bZ“-Portfolio geht Toyota noch einen Schritt weiter – und beschränkt sich dabei nicht allein auf einen emissionsfreien Antrieb. Es geht um Modelle und Dienstleistungen, die den Fahrspaß erhöhen, das vernetzte Fahrerlebnis verbessern und alle Verkehrsteilnehmer schützen.

Um dies zu erreichen, offeriert Toyota unterschiedliche Antriebskonzepte für unterschiedliche Bedürfnisse, Märkte und Fahrzeugtypen. Wasserstoff beispielsweise dient als saubere Energiequelle für Brennstoffzellentechnik in verschiedenen Anwendungen – bei Pkw genauso wie bei schweren Lkw, Bussen, Zügen und Schiffen, aber auch als stationäre und mobile Stromgeneratoren.

Erweiterung des elektrifizierten Modellportfolios

Bis 2025 wächst die elektrifizierte Modellpalette von Toyota auf weltweit mehr als 70 Fahrzeuge, darunter mindestens 15 reine Elektroautos.

In Europa wird dies bis 2025 zu einem Antriebsmix von mehr als 70 % Hybriden, rund 10 % Plug-in-Hybriden und gut 10 % Null-emissionsmodellen führen - sowohl batterieelektrische als auch brennstoffzellen-elektrische.

Flexible Automiete für Privatleute

Kaufen, leasen, finanzieren: Lohnt sich das überhaupt? Maske Fleet setzt auf flexible Mietangebote und möchte so auch Privatleute mit der richtigen Menge Auto versorgen.

Wer einen Privatwagen kaufen oder leasen möchte, muss in der Regel langfristig planen. Feste Vertragslaufzeiten, Versicherung und Wartung machen das Auto für viele Menschen zu einer bindenden Investition. Hinzu kommen schwer kalkulierbare Kostenpunkte wie eventuelle Pannen, Wartung oder Reparatur. Deshalb können sich Autofahrer mit Recht fragen: **Lohnen sich Finanzierung oder Leasing für mich? Wie viel Auto brauche ich tatsächlich?**

Volle Kostenkontrolle

Mit **flexiblen Mietangeboten** bietet Maske Fleet auch Privatleuten unkomplizierte Mobilität im Alltag. Seinen Kunden stellt das Unternehmen jederzeit ein passendes Fahrzeug für den gewünschten Zeitraum zur Verfügung – und zwar **schnell und zuverlässig**. Dabei ist der Umstieg auf ein größeres oder kleineres Fahrzeug jederzeit möglich. Maske-Kunden brauchen sich nicht an einen starren Kredit- oder Leasingplan zu

binden. Zugleich wird das Autofahren **weniger bürokratisch**. Versicherung, Wartung, Steuern und Co. sind im Mietpreis inbegriffen. Auch Verschleißreparaturen gehören dazu, die andernfalls häufig aus der Fahrzeuggarantie ausgeschlossen sind. Über die Mietrate hinaus zahlen Mieter lediglich den verfahrenen Kraftstoff. So bleiben die anfallenden Kosten stets **planbar und übersichtlich**.

Unkomplizierter Service

Von der Wahl des passenden Fahrzeugs über die Lieferung bis hin zur Betreuung durch den persönlichen Kundenservice. So ist der Weg zum Mietwagen **kurz und einfach**. Die Mietverträge sind digital und sicher. So spart man lange Wartezeiten und die Dokumente sind für Kunden jederzeit online einsehbar – ohne, dass sie diese in Papierform ablegen müssen. Auch bei einer Panne oder einem größeren Fahrzeugschaden hilft Maske seinen Kunden jederzeit weiter. Der **Notfallservice** von Maske Fleet ist rund um die Uhr erreichbar und stellt Kunden umgehend ein Ersatzfahrzeug zur Verfügung. Ein deutschlandweites Service- und Werkstattnetz sorgt für kurze Reparaturzeiten und langfristige Mobilität.

Der ideale Partner

Die Auto-Langzeitmiete von Maske Fleet ist wie eine **perfekte Beziehung**: unkompliziert, mit viel Freiraum und offen für Veränderungen. In puncto Mobilität entscheiden sich immer mehr Privatleute für die Fahrzeugmiete. Schließlich sind Mietwagen mit flexibler Laufzeit eine lohnende Alternative zu Leasing und Finanzierung. Wenn sich ihre Ansprüche ändern, können Mieter **kurzfristig pausieren** oder **auf ein passenderes Modell wechseln**. Dank transparenter Kosten und voller **Entscheidungsfreiheit** bieten die Mietmodelle von Maske genau das richtige Maß an Mobilität für jeden Bedarf.

Seit 1959 ist Maske Fleet als Pionier in der Auto-Langzeitmiete tätig. Die Maske Fleet GmbH ist führender Anbieter von Mobilitätslösungen im Bereich von PKW und leichten Nutzfahrzeugen inklusive aller Services. Neben den 10 Niederlassungen in Deutschland werden diese Leistungen auch im europäischen Verbund mit anderen Konzerngesellschaften in Österreich, Großbritannien, Polen und den Niederlanden angeboten. An allen Standorten bietet Maske schnelle und zuverlässige Mobilitätslösungen sowie erstklassigen Service.

Die perfekte Beziehung!

MASKE

Autos mieten bei der Maske Fleet.

Jetzt die perfekte Beziehung entdecken - Traumauto gesucht? Wir beraten Sie gerne persönlich!



Maske MietCenter Dortmund

Innovatives Pilotprojekt mit unternehmerischem Zusatz-Nutzen

E-Mobilität im Fokus



Mitten im Herzen des Ruhrgebiets zeigt die Maske Fleet GmbH Flagge. In Sichtweite der Autobahn A40, einer der Hauptverkehrsadern des Westens, liegt das neue Maske MietCenter Dortmund (MMC). Es handelt sich um ein innovatives Pilot-Projekt, in dem auch das Thema E-Mobilität ganz großgeschrieben wird.

Die beeindruckende Größe ist charakteristisch für den neuen Prototyp des Maske MietCenters am Martener Hellweg in Dortmund. Überall ist mehr Platz. „So können Kunden besser bedient und mehr Arbeitsplätze geschaffen werden“, berichtet

Johann Goldenstein, Commercial Director in der Zentrale des Unternehmens in Gyhum/Bockel bei Bremen.

Allein die zentrale Halle des MMC ist 800 Quadratmeter groß. Hinzu kommt die großflächige Außenanlage mit viel Parkplatzfläche und großzügigen Zufahrten auf rund 7.100 Quadratmetern. Hier finden rund 200 Fahrzeuge Platz.

Hohe Transparenz

Weil das Unternehmen unter anderem auch mit einer höheren Werkstattauslastung plant, sind voraussichtlich sechs Hebebühnen vorgesehen. Der Wartebereich für die Kunden liegt unmittelbar neben der Werkstatt und gewährt stets einen übersichtlichen Einblick in die Wartungsarbeiten.

Selbstverständlich gibt es hier auch E-Ladestationen. Für die steigende Nachfrage nach Elektrofahrzeugen ist man beim MMC in Dortmund bestens gerüstet.



Ladestationen für Elektrofahrzeuge: Im MMC Dortmund ist man bestens auf die Zukunft vorbereitet.



MASKE.

Maske MietCenter Dortmund
Martener Hellweg 100 - 43790 Dortmund
dortmund@maske.de

Kombinierte CarSharing-Systeme überzeugen

Das erste kombinierte CarSharing-System weltweit wurde im Jahr 2012 durch den CarSharing-Anbieter stadtmobil in Hannover erprobt. Seitdem setzt sich diese neue CarSharing-Variante mit immer größerer Geschwindigkeit durch. Heute werden kombinierte Systeme in 20 deutschen Städten von verschiedenen Anbietern bereitgestellt. Zum Vergleich: Die ebenfalls relativ neue Variante des free-floating CarSharing wird derzeit in 15 Städten angeboten.



Kombinierte CarSharing-Systeme vereinigen stationsbasiertes CarSharing und free-floating CarSharing in einem Produkt, einem Tarif und einer App. Kund*innen können vor jeder Fahrt wählen, welche Fahrzeug-Variante am besten zu ihrem jeweiligen Fahrtwunsch passt. Für planbare Anlässe wie Einkaufsfahrten oder Ausflüge können an den festen Stationen bereits Tage oder Wochen im Voraus Fahrzeuge reserviert werden, die dann zum gewünschten Zeitpunkt am gewünschten Ort zur Verfügung stehen. Spontane Fahrtwünsche können zusätzlich jederzeit mit den free-floating Fahrzeugen abgedeckt werden.

Open-End-Buchungen und die Möglichkeit zu One-Way-Fahrten mit free-floating Fahrzeugen bieten dabei zusätzliche Freiheitsgrade. Das kombinierte CarSharing-System ist damit leistungsfähiger als der private Pkw. Durch den einheitlichen Tarif werden free-floating Fahrzeuge in kombinierten Systemen zu den günstigen Preisen des stationsbasierten CarSharing angeboten. Das führt zu einer oft erheblichen Preissenkung gegenüber dem klassischen free-floating CarSharing.

Kombinierte CarSharing-Systeme wirken stark verkehrsentlastend

Dem stationsbasierten CarSharing wird in verschiedenen Studien durchgängig eine sehr hohe verkehrsentlastende Wirkung bescheinigt. Die entlastende Wirkung des free-floating CarSharing ist hingegen stark umstritten, einige Studien zeigen hier sogar negative Effekte.

Erste verkehrswissenschaftliche Studien zu den kombinierten Systemen belegen, dass diese trotz des Free-floating-Anteils eine ebenso hohe verkehrsentlastende Wirkung haben wie das stationsbasierte CarSharing. Kombinierte Systeme sind offenbar auch ein Weg, um free-floating CarSharing verkehrsentlastend anzubieten.

Free-floating wird auch in kleineren Städten möglich

Kombinierte CarSharing-Systeme bieten eine verlässliche Fahrzeugverfügbarkeit vor allem auf der Basis des stationsbasierten

Angebots. Dadurch kann die Zahl der parallel bereitgestellten free-floating Fahrzeuge begrenzt sein. Diese dienen vor allem der Leistungs- und Attraktivitätssteigerung des Gesamtangebots für die Kund*innen.

Diese Eigenschaft des kombinierten Systems macht es möglich, free-floating Fahrzeuge im Rahmen kombinierter Systeme auch in Städten anzubieten, die für die Stationierung reiner free-floating Flotten zu klein wären. Und sogar One-Way-Fahrten zwischen verschiedenen Städten einer Region kann der kombinierte Anbieter zulassen, sofern er über CarSharing-Stationen in beiden Orten verfügt.

Der Bundesverband CarSharing e.V. hat ein Fact Sheet mit allen wichtigen Informationen zu kombinierten CarSharing-Systemen herausgegeben. Sie können es in der Geschäftsstelle bestellen oder auf der Homepage herunterladen:

<https://carsharing.de/kombinierte-carsharing-systeme>.

Alkohol am Steuer:

Ohne Ausfallerscheinungen droht ab 1,1 Promille eine MPU

Wen die Polizei mit mehr als 1,6 Promille am Steuer erwischt, der muss zur MPU, um seinen Führerschein zurückzubekommen. Ebenso bei 1,1 bis 1,59, wenn die Person bestimmte weitere Auffälligkeiten zeigt. Nun entschied das Bundesverwaltungsgericht: Bereits das Fehlen von alkoholbedingten Ausfallerscheinungen ist eine solche „Zusatztatsache“.

Die medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) soll klären, ob jemand, der betrunken gefahren ist, in Zukunft verantwortungsvoll ein Auto führen kann und seinen Führerschein zurückerhält. Bislang war eine MPU nach einer Fahrt mit 1,6 Promille oder mehr erforderlich. Fahrern, die mit 1,1 bis 1,59 Promille unterwegs waren, drohte eine MPU nur, wenn bestimmte weitere Auffälligkeiten dazukamen, wie etwa, dass sie bereits mittags alkoholisiert waren.

Neue MPU-Regelung für alkoholisierte Fahrer

Künftig ist das auch bei Menschen der Fall, die bei der Kontrolle trotz der hohen Blutalkohol-

konzentration keine oder kaum alkoholbedingte Ausfallerscheinungen wie Torkeln oder Lallen zeigen. Denn nach dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand kann dann von einer außergewöhnlichen Alkoholgewöhnung ausgegangen werden, und die Behörden müssen annehmen, dass der Betroffene regelmäßig viel trinkt und das auch künftig tun wird.

Dann besteht die Gefahr, dass er auch betrunken Auto fährt. Das Fehlen der alkoholbedingten Ausfallerscheinungen bei der ersten Trunkenheitsfahrt muss festgestellt und dokumentiert werden, so das Gericht. Die dadurch hervorgerufenen Zweifel an der Fahreignung muss die Fahrerlaubnisbehörde mithilfe eines medizinisch-psychologischen Gutachtens klären. Das hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig am 17. März entschieden.

Urteil des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig

Im vorliegenden Fall war ein Mann mit 1,3 Promille im Blut von der Polizei gestoppt worden. Er zeigte keinerlei alkoholbedingte Ausfall-



scheinungen. Ihm wurde die Fahrerlaubnis entzogen.

Als er deren Neuerteilung beantragte, forderte die zuständige Behörde ihn auf, ein medizinisch-psychologisches Gutachten beizubringen, das klärt, ob er zukünftig trotz der Hinweise auf Alkoholmissbrauch ein Fahrzeug sicher führen könne und nicht zu erwarten sei, dass er unter Alkoholeinfluss fahren werde.

Weil der Mann ein solches Gutachten nicht vorlegte, lehnte die Behörde den Neuerteilungsantrag ab. Daraufhin klagte der Mann. Der Prozess ging durch mehrere Instanzen, bis nun das Bundesverwaltungsgericht entschied: Es war rechtens, dass die Behörde eine MPU gefordert hatte (BVerwG 3 C 3.20 - Urteil vom 17. März 2021).

Denn bei Menschen, die sich aufgrund ihres Trinkverhaltens sehr an Alkohol gewöhnt haben, besteht eine erhöhte Rückfallgefahr. Ihre Giffestigkeit führt unter anderem dazu, dass die Betroffenen die Auswirkungen ihres Alkoholkonsums auf die Fahrsicherheit nicht mehr realistisch einschätzen können.

Bundesrat stimmte der Reform des Personenbeförderungsgesetzes zu

Auch die Länderkammer stimmte Ende März 2021 dem neuen Personenbeförderungsgesetz zu. Damit gibt es nun eine eigene Rechtsgrundlage für digitale Fahrtenvermittler. Das klassische Taxiunternehmen wird jedoch weiterhin geschützt.

Nach dem Bundestag hat nun auch der Bundesrat der lange umstrittenen Erneuerung des Personenbeförderungsgesetzes zur Förderung neuer Mobilitätsdienste zugestimmt. Von kleinen Änderungen abgesehen stimmte die Länderkammer dem Gesetzentwurf zu. Fahrdienstanbieter wie Uber, Free Now oder die Volkswagen-Tochter Moia bekommen dadurch bei Taxi-Diensten mehr Freiheiten. Mit der Neuauflage schafft die Politik erstmals

eigene Rechtsgrundlagen für digitale Fahrtenvermittler und Shuttle-Dienste und lässt die neuen Angebote so regulär zu. Geschützt werden sollen zugleich klassische Taxi-Anbieter und das Angebot mit öffentlich finanzierten Bussen und Bahnen. Dazu sind Vorgaben für neue Fahrdienstvermittler vorgesehen, die von Kommunen gemacht werden können.

Im Gesetz enthalten bleibt weiter die seit Jahren umstrittene Rückkehrpflicht zum Betriebsitz für Mietwagen, beispielsweise im Auftrag des Fahrtenvermittlers Uber. Sie zwingt Shuttle-Dienste weiter zu vielen Leerfahrten. Ursprünglich sollte diese Regelung ganz abgeschafft werden. So dürfen nur Taxen weiterhin unterwegs Fahrgäste aufnehmen. Taxifahrer in ganz Deutschland hatten gegen die Abschaf-

fung mehrfach demonstriert und sahen sich gegenüber den Online-Plattformen mit Bestellung per App benachteiligt.

Regulär erlaubt sein sollen nun auch sogenannte Pooling-Dienste: Diese Sammeltaxen fahren nicht wie Busse und Bahnen auf festen Routen, sondern befördern Passagiere zusammen, die sich vorher per App gemeldet haben. Auch Verkehrsbetriebe sollen solche Dienste anbieten können, die bisher nur über eine sogenannte Experimentierklausel im Gesetz erlaubt waren.

Der Gesetzgeber verspricht sich davon ein verbessertes Mobilitätsangebot im ländlichen Raum. Sie können so in größeren Gemeinden mehrere Rückkehrpunkte festlegen, so dass Leerfahrten reduziert werden.

Steigen Sie ein bei Avis und Budget

Ob Freizeit- oder Geschäftsreise – mit der Autovermietung von Avis und Budget sind wir immer für unsere Kunden da. Weltweit bieten wir auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Mobilitätslösungen an.

Die Avis Budget Group ist ein weltweit führender Anbieter von Autovermietungen. Mit den rasanten Fortschritten in der Technologie – sowohl in unseren Fahrzeugen als auch in unseren dynamischen, mobilen Apps – investiert die Avis Budget Group stark in die Entwicklung innovativer Produkte. Alles mit dem Ziel, das Erlebnis unserer Kunden zu vereinfachen und zu verbessern sowie betriebliche und finanzielle Effizienz zu bieten.

In unserer über 70-jährigen Geschichte haben wir starke lokale, regionale und globale Partnerschaften aufgebaut: Von Fluggesellschaften, Bahnunternehmen, Kreditkartenorganisationen und Hotels bis hin zu den größten Reisemanagement-Unternehmen der Welt.

Werden Sie Teil unseres starken Avis Budget Netzwerks in Deutschland.

Als Agenturpartner von Avis Budget in Deutschland profitieren Sie von:

- > Der Internationalität der Avis Budget Group.
- > Unserer zwei Marken Strategie: Sie repräsentieren die Marken Avis und Budget.
- > Einer automatischen Einbindung in unsere Sales- und Marketingaktionen.
- > Hochmodernen Website-Plattformen und vereinfachten Buchungsabläufen.
- > Der Buchbarkeit über alle gängigen Kanäle, wie Internet, GDS Systeme (Amadeus, Galileo, Sabre und Worldspan) oder Mobile App.
- > Unserer jungen und hochwertigen Fahrzeugflotte.
- > Einem leistungsbezogenen und attraktiven Provisionsmodell.
- > Der langjährigen Erfahrung unserer Teams, die Sie Schritt für Schritt in Ihrer Arbeit begleiten.

Ihre Bewerbung als Agenturpartner bei der Avis Budget Group senden Sie an:

Avis Budget Autovermietung GmbH & Co.KG
Network Department
Zimmersmühlenweg 21
61437 Oberursel / Ts.

oder per E-Mail an Sven.Bischoff@abg.com



Bei Mietwagen-Versicherungen reden wir

KLARTEXT



SHT GROUP

Die Versicherungsmakler

Unsere Versicherungskonzepte:



EMOVER24

Elektrofahrzeuge versichern.
www.emover24.com



SB adé

Selbstbeteiligung versichern.
www.sb-ade.de

Telefon: 0212 262660
service@sht-group.de